

Auflistung der gesammelten BürgerInnenanliegen

Ausstellung und BürgerInnenversammlung zum Vorentwurf Masterplan Flugfeld Aspern im Mai/Juni 2006

ANLIEGEN:

BERÜCKSICHTIGUNG IM MASTERPLAN:

| Individualverkehr | |
|---|---|
| Ostbahnbegleitstraße für AnrainerInnen erhalten (als Zubringer zur U-Bahn und zum Flugfeld) | Bereits vor Beginn der Planungen sind von den AnrainerInnen Bedenken geäußert worden, wonach durch eine direkte Anbindung der bestehenden Siedlungen an das Flugfeld Aspern ein erhöhtes Verkehrsaufkommen und damit eine verstärkte Lärmbelastung für die umliegende Wohnbevölkerung einher ginge. Daher wurde von einer Verknüpfung (mit Ausnahme von Öffentlichen Verkehrsmitteln, Fußgänger- und Radverkehr) grundsätzlich abgesehen. Um eine Straßenverbindung ins Flugfeld für AnrainerInnen dennoch zu gewährleisten, sind intelligente Verkehrslösungen gefragt, die derzeit erarbeitet werden. |
| Ostbahnbegleitstraße nicht an das Flugfeld anbinden | |
| An den alten Schanzen nicht als Durchfahrt zum Flugfeld | |
| Kein Durchzugsverkehr durch bestehende Siedlungen | |
| Kostenlose Parkplätze | Die Frage der Parkraumbewirtschaftung, bzw. einer kostenlosen Benützung von Park & Ride Anlagen wird nicht auf Ebene des Masterplans entschieden. Dieses Anliegen wird an die zuständigen Stellen weitergeleitet werden. |
| Park & Ride kostenlos für Jahreskartenbesitzer | |
| Großzügige Park & Ride Anlage an der U-Bahn | Der Standort einer Park & Ride Anlage an der U-Bahn ist grundsätzlich sinnvoll und wird derzeit diskutiert. |
| Autofreie Bereiche | Aufgrund der angestrebten urbanen Struktur und der guten Anbindung an das hochrangige Öffentliche Verkehrsnetz sind autofreie Bereiche durchaus vorstellbar. Eine Zufahrt müsste in diesem Fall lediglich für Einsatzfahrzeuge und eventuell zu Ladezwecken sichergestellt werden. Die Festlegung der in Betracht kommenden Bereiche wird in einem der nächsten Planungsschritte diskutiert werden. |

ANLIEGEN:

BERÜCKSICHTIGUNG IM MASTERPLAN:

| | |
|--|--|
| <p>Kreisverkehr statt Ampelregelung</p> | <p>Eine Verkehrsorganisation ist in Abhängigkeit von der Höhe des Verkehrsaufkommens und unter Bedachtnahme auf das städtebauliche Erscheinungsbild auch als Kreisverkehr möglich. Nach Vorliegen genauer diesbezüglicher Daten kann diese Frage erörtert werden.</p> |
| <p>Verkehrsentlastung der Ortskerne</p> | <p>Die Errichtung des Regionenringes (ein Ring aus hochrangigen Straßen um Wien) soll eine spürbare Verkehrsentlastung besonders im Bereich der alten Ortskerne mit sich bringen. Im Nordosten von Wien wird der Regionenring vor allem durch die Errichtung der Außenringschnellstraße S1 gebildet, die durch eine Spange entlang der Ostbahn mit der Südosttangente A23 verbunden wird. Auch die Erschließung des Nordostens durch hochrangige Öffentliche Verkehrsmittel, wie die Verlängerung der U-Bahnlinie U2, soll den Ortskernen zugute kommen. Es ist ein großes Anliegen der PlanerInnen des Flugfeldes den Hauptverkehrsstrom über das übergeordnete Straßennetz abzuwickeln. Die Lenkung des verbleibenden Verkehrsanteiles ist ein wesentlicher Punkt, bei dem im Bezug auf die Ortskerne, aber auch auf die bestehenden Siedlungen, besonders behutsam vorgegangen werden muss.</p> |
| <p>Keine Bauliche Entwicklung vor Inbetriebnahme der A23</p> | <p>Im Rahmen einer Pionierbesiedelung wird es vereinzelt bereits vor Inbetriebnahme der U-Bahn und der A23 zur Errichtung einiger weniger Gebäude kommen. Es wird dabei jedoch größter Wert darauf gelegt, dass es sich um Nutzungen handelt, die wenig Verkehr erzeugen (wie etwa Labor- oder Forschungshallen und nur vereinzelt kleinere Betriebe, Sonderwohnformen, etc.). Gleichzeitig mit der Inbetriebnahme der U-Bahn sollen unter Bedachtnahme auf die sonstigen Verkehrsverhältnisse weitere maßvolle Entwicklungsschritte gesetzt werden. In Abstimmung mit der parallel zu errichtenden sozialen Infrastruktur (Schulen, Kindergärten) sollen auch die ersten Wohnungen übergeben werden.</p> |
| <p>Bahnanschluss General Motors nutzen, auch für Bauabwicklung</p> | |
| <p>Baustellenverkehr nicht durch die Siedlungen</p> | |

ANLIEGEN:

BERÜCKSICHTIGUNG IM MASTERPLAN:

| | |
|---|---|
| | <p>Für die Baustellenlogistik sollen die Erfahrungen des EU-Umweltprogrammes RUMBA (Richtlinien für umweltfreundliche Baustellenabwicklung) zum Einsatz kommen.</p> <p>Es ist geplant, das Aushubmaterial des Sees im Zentrum des Flugfeldes, der aus ökologischen Gründen im Grundwasser entstehen soll, gleich vor Ort weiter zu verwenden. Es können damit Geländemodellierungen und Lärmschutzmaßnahmen im Bereich der A23 errichtet werden. Der gewonnene Schotter kann darüber hinaus als Baumaterial weiterverwendet werden. Mit diesen Maßnahmen soll die Zahl der LKW-Fahrten deutlich reduziert werden. Der darüber hinaus unvermeidliche Baustellenverkehr soll teilweise über das vorhandene Betriebsgleis von Opel Austria erfolgen. Die Nutzung des lokalen Straßennetzes soll durch die Summe dieser baustellenlogistischen Maßnahmen so wenig wie möglich erforderlich werden. Die Fahrtrouten sollen in den verbleibenden Fällen so gewählt werden, dass Wohngebiete davon möglichst nicht betroffen sind.</p> |
| Radwege / Fußwege | |
| Fußgängerfreundliche Stadtplanung | <p>Eine fußgänger- und radfahrfreundliche Planung ist bereits in den Ausschreibungsunterlagen zum Verfahren verankert. Vor allem die Anbindung der bestehenden Siedlungen durch ein dichtes Radwegenetz ist vorgesehen. Die Einplanung von familienfreundlichen Radwegen könnte besonders im Bereich der übergeordneten Grünzüge, als Teil der Erholungsnutzung, umgesetzt werden. Grundsätzlich werden aber auch im Bereich des inneren Flugfeldes Radwege in entsprechender Breite ausgeführt.</p> |
| Radwege einplanen | |
| Radwege familienfreundlich ausgestalten | |
| Fußgänger- und Radfahrerübergänge zwischen best. Siedlungen und Flugfeld (auch nach Norden) | <p>Eine Anbindung der umliegenden Siedlungen, auch nach Norden, ist sowohl für Fußgänger als auch für Radfahrer geplant.</p> |

ANLIEGEN:
BERÜCKSICHTIGUNG IM MASTERPLAN:

| | |
|--|--|
| Radabstellplätze auch innerhalb der Gebäude (auch Bürogebäude) vorsehen (ev. Stellplatzverpflichtung?) | Eine diesbezügliche Vorschrift ist in der Bauordnung für Wien im §118 (4) bereits enthalten: „Bei der Errichtung von Büro- und Geschäftshäusern ist auf dem Bauplatz - in dem der Büro- und Geschäftsfläche entsprechenden Ausmaß - eine Gelegenheit zum Abstellen von Fahrrädern vorzusehen.“ |
| Öffentlicher Verkehr | |
| Verlängerung der U-Bahn über das Flugfeld hinaus ermöglichen | Eine Verlängerung der vorliegenden U-Bahntrasse ist möglich, derzeit jedoch nicht geplant. |
| U-Bahn in Tieflage | Eine Führung in Tieflage ist bereits zu Beginn der Planungen für die gesamte U2-Verlängerung im 22. Bezirk untersucht worden. Auf Grund der wesentlich höheren Baukosten, nicht zuletzt wegen des hohen Grundwasserspiegels, ist diese Idee jedoch nicht weiter verfolgt worden. |
| Kein Abschneiden der Lehensiedlung, Straße zur U-Bahn, Anbindung der Siedlung | Die Anbindung der bestehenden Siedlungen an die U-Bahn soll in erster Linie durch Öffentliche Verkehrsmittel (Busse), Rad- und Fußwege erfolgen. Um den AnrainerInnen eine Anbindung auch mit dem eigenen PKW zu ermöglichen werden intelligente Lösung gefunden werden müssen, um gleichzeitig ein Durchfahren der Siedlungen zu verhindern (siehe dazu auch Punkt „Individualverkehr“) |
| Leistungsfähige Anbindung (vor allem öffentlich) an den Gewerbepark Stadlau | Die geplante Verlängerung der Straßenbahn Linie 26 erschließt direkt den Gewerbepark Stadlau. Eine Anbindung des Flugfeldes wird derzeit untersucht. Neben dem Gewerbepark würde damit auch der Bereich Kagraner Platz / Wagramer Straße und Floridsdorf direkt an das Flugfeld angebunden sein. |
| Verlängerung der S 80 nach Niederösterreich (möglichst noch vor U-Bahn) | Der zweigleisige Ausbau und die Elektrifizierung des Marchegger Astes der Ostbahn sind die Grundlage für eine weitere Verdichtung des Zugangebotes nach Niederösterreich. Die Fertigstellung dieses ÖBB-Projektes ist frühestens 2012 möglich. |

ANLIEGEN:
BERÜCKSICHTIGUNG IM MASTERPLAN:

| | |
|---|---|
| <p>ÖV-Anbindung verbessern (26 A ist zu wenig)</p> | <p>Die Entwicklung des Flugfeldes Aspern in der geplanten urbanen Dichte ist Voraussetzung für die Errichtung der Verlängerung der U-Bahnlinie U2, die für den gesamten Raum Aspern und Eßling eine erhebliche Verbesserung der Anbindung an das Öffentliche Verkehrsnetz bewirkt. Die Fahrzeit ins Zentrum von Wien wird dadurch weniger als 30 Minuten betragen und ohne Umsteigen möglich sein.</p> |
| <p>Straßenbahn ins Flugfeld einplanen Statt Straßenbahn eher Bus (wg. Lärm)</p> | <p>Eine Anpassung des entsprechend dem Masterplan Verkehr Wien 2003 geplanten Öffentlichen Verkehrsnetzes an die aktuelle Flugfeldplanung wird derzeit untersucht. Je nach prognostizierten Verkehrszahlen können die neuen Verkehrsverbindungen zum Flugfeld mit Straßenbahnen oder Bussen bedient werden.</p> |
| <p>U-Bahn gleich bis ins Flugfeld bauen, über Aspernstraße hinaus</p> | <p>Die U2-Verlängerung bis zur Aspernstraße soll 2010 fertiggestellt werden. Zu diesem Zeitpunkt wird sich der Rohbau für die Verlängerung ins Flugfeld bereits im Bau befinden.</p> |
| <p>Keine Entwicklung vor Inbetriebnahme der U2</p> | <p>Im Rahmen einer Pionierbesiedelung wird es vereinzelt bereits vor Inbetriebnahme der U-Bahn und der A23 zur Errichtung einiger weniger Gebäude kommen. Es wird dabei jedoch größter Wert darauf gelegt, dass es sich um Nutzungen handelt, die wenig Verkehr erzeugen (wie etwa Labor- oder Forschungshallen und nur vereinzelt kleinere Betriebe, Sonderwohnformen, etc.). Gleichzeitig mit der Inbetriebnahme der U-Bahn sollen unter Bedachtnahme auf die sonstigen Verkehrsverhältnisse weitere maßvolle Entwicklungsschritte gesetzt werden. In Abstimmung mit der parallel zu errichtenden sozialen Infrastruktur (Schulen, Kindergärten) sollen auch die ersten Wohnungen übergeben werden.</p> |

ANLIEGEN:

BERÜCKSICHTIGUNG IM MASTERPLAN:

| Infrastruktur (sozial, kulturell,...) | |
|--|---|
| Hallenbad, Freibad, Wellness, Badesee | <p>Der Wunsch nach einem Hallenbad wurde bereits mehrfach von BürgerInnen geäußert. Der Bedarf nach einem zusätzlichen Hallenbad im Bezirk (und das Flugfeld Aspern wäre dafür ein geeigneter Standort) ist auch in der zuständigen Magistratsabteilung 44 evident. Ob ein derartiges Hallenbad aus dem öffentlichen Budget errichtet und betrieben werden kann, oder ob Kooperationen mit privaten Investoren erforderlich bzw. sinnvoll sind, kann derzeit noch nicht genau gesagt werden.</p> <p>Die Idee eines Badesees wurde bereits zu Beginn der Planungen diskutiert und auf Grund einer Vielzahl von Bedenken nicht weiter verfolgt.</p> <p>Das Heißwasservorkommen im Bereich bzw. Umfeld des Flugfelds Aspern ist nach derzeitigem Wissensstand für die Gewinnung von Wärme und (mit entsprechend höherem technischen Aufwand) zur Erzeugung von elektrischer Energie geeignet. Auf Grund der chemische Beschaffenheit des Wassers kann es allerdings weder unmittelbar für Badezwecke verwendet werden, noch ist es in irgendeiner Weise heilkräftig. Die Frage, ob auf dem Flugfeld Aspern ein Thermalbad errichtet werden kann, ist also grundsätzlich unabhängig vom Heißwasservorkommen zu sehen.</p> |
| Bücherei | <p>Bereits in den Ausschreibungsunterlagen war der Standort für eine Bücherei auf dem Flugfeld Aspern enthalten. Gespräche mit der zuständigen Dienststelle wurden bereits eingeleitet.</p> |
| Buchhandlung | <p>Die angestrebte kleinteilige Durchmischung soll eine Vielzahl an Betrieben, sowohl im Dienstleistungs- als auch im gewerblichen Sektor beinhalten. Eine Buchhandlung wäre in jedem Fall eine Bereicherung für den neuen Stadtteil. Die Voraussetzungen dafür sollen mit dem Masterplan geschaffen werden. Welche Betriebe sich im Einzelnen niederlassen, lässt sich heute jedoch nicht sagen.</p> |

ANLIEGEN:
BERÜCKSICHTIGUNG IM MASTERPLAN:

| | |
|--|---|
| Fitness- / Tanzstudio | Durch die relativ hohe Einwohnerdichte soll auch eine breite Palette an Freizeitangeboten gewährleistet werden können. Hierfür sollen mit dem Masterplan die notwendigen Voraussetzungen geschaffen werden. |
| Medizinische Versorgung verbessern (Mangel schon derzeit), SMZ-Ost nicht ausreichend | Das Angebot an niedergelassenen Ärzten und anderen medizinischen Versorgungseinrichtungen, wie Apotheken etc. wird sich durch die geplante Anzahl von bis zu 8.500 Wohneinheiten und bis zu 25.000 Arbeitsplätzen gegenüber dem derzeitigen Bestand wesentlich vergrößern. Ein Standort für eine Klinik in den Ausmaßen des SMZ-Ost ist jedoch auf dem Flugfeld Aspern nicht geplant. |
| Wochenmarkt | Die räumliche Möglichkeit für einen Wochenmarkt soll im Masterplan vorgesehen werden. Es gibt derzeit noch keinen konkreten Standort, dieser soll in einem der nächsten Planungsschritten diskutiert werden. |
| Altenbetreuungseinrichtungen und Einrichtungen für demente Menschen | Das Flugfeld Aspern soll für das gesamte Spektrum der Gesellschaft lebenswerte Räume in Abstimmung auf die jeweiligen speziellen Bedürfnisse schaffen. Dabei spielen natürlich auch Einrichtungen für ältere Menschen eine große Rolle. Nach Abstimmung mit den zuständigen Dienststellen sollen auch Einrichtungen für Jugendliche eingeplant werden. Es ist geplant, das Flugfeld Aspern als Pilotprojekt des Gender Mainstreaming zu etablieren. Gespräche mit ExpertInnen sind bereits im Laufen. |
| Einrichtungen für Jugendliche (Jugendzentrum) | |
| Kirche / Seelsorgezentrum | Die Einrichtung einer Kirche oder eines Seelsorgezentrums wird in einem der nächsten Planungsschritte besprochen werden. Derzeit gibt es noch keine konkreten Gespräche, der Bedarf scheint jedoch durchaus vorhanden. |

ANLIEGEN:
BERÜCKSICHTIGUNG IM MASTERPLAN:

| | |
|---|--|
| kulturelle Einrichtungen | Die angestrebte hohe Zahl an BewohnerInnen auf dem Flugfeld ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass sich kulturelles Leben dort entwickeln kann, zumal in der Donaustadt ein gewisses Defizit in diesem Bereich vorhanden ist. Die Errichtung solcher Einrichtungen soll jedenfalls weiterverfolgt werden. Konkrete Zusagen sind derzeit jedoch nicht möglich. |
| Theater | |
| Kabarett | |
| Konzertsaal | |
| Geschichte des Ortes berücksichtigen (vor allem in Bezug auf Luftfahrt,...) | Das Flugfeld Aspern war einst der modernste Flughafen Europas. Darüber hinaus war die Landebahn auch Austragungsort von spektakulären Autorennen. Die Anregung, die Geschichte des Ortes in den Planungen zu berücksichtigen ist bereits mehrfach an das Projektteam herangetragen worden. Die Möglichkeiten zur Umsetzung dieses Vorschlages sollen in einem der nächsten Planungsschritte erörtert werden. |
| Bildungseinrichtungen allgemein | Bereits in den Ausschreibungsunterlagen zum städtebaulichen Verfahren waren Angaben über die notwendigen Flächen zur Errichtung von Kindertagesstätten, Volks-, Haupt- und Sondererziehungsschulen sowie zwei höhere Schulen enthalten. Darüber hinaus wurde auf dem Flugfeld Aspern Vorsorge getroffen gegebenenfalls für ein bis zwei Universitäten Standorte zur Verfügung stellen zu können. Das Angebot ist jedenfalls vorhanden. Ob dieses auch angenommen wird liegt in der Entscheidungsautonomie der Universitäten. |
| Volksschulen | |
| Kindergärten mit großzügigen Freiflächen | |
| Ausreichendes AHS-Angebot (Mangel schon derzeit vorhanden!) | |
| Volkshochschule | |
| Uni Campus | |

ANLIEGEN:

BERÜCKSICHTIGUNG IM MASTERPLAN:

| Bebauungsstruktur / Aufenthaltsqualität | |
|--|---|
| Kleingärten | <p>Die Errichtung von Kleingärten oder Einfamilienhäusern auf dem Flugfeld Aspern ist derzeit nicht geplant, da zur Errichtung der entsprechenden Infrastruktur wie etwa der U-Bahnlinie U2 eine gewisse Anzahl an BewohnerInnen auf dem Flugfeld Aspern vorhanden sein muss, damit ein Betrieb wirtschaftlich überhaupt möglich ist. Durch eine lockere Bebauung ließe sich darüber hinaus auch keine gute Versorgung mit Waren und Dienstleistungen sicherstellen. Der geplante urbane Charakter ist Grundlage für das Entstehen von belebten städtischen Plätzen (auch nach 18.00 Uhr) mit angelagerten Gastronomiebetrieben, kulturellen Einrichtungen und Arbeitsplätzen.</p> <p>Um all diese Wünsche erfüllen zu können, ist eine gewisse Dichte der Bebauung notwendig, die im Bereich des Wohnbaues auch Gebäude von 7 bis 8 Geschossen vorsehen wird. Eine höhere Anzahl an Geschossen begünstigt auch eine großzügigere Ausgestaltung der öffentlichen Freiräume. Besonderes Augenmerk soll auch auf die Ausgestaltung der privaten Freiräume in Form von Loggien, Dachterrassen, etc. gelegt werden. In den oberen Geschossen könnten Sonderwohnformen entstehen, wenn beispielsweise die Rufweite zu Kindern im Hof nicht mehr gegeben ist. Vor allem in zentralen Bereichen soll eine höhere Dichte erzielt werden.</p> <p>Auch die Errichtung von Hochhäusern an städtebaulich sinnvollen Standorten als Merkpunkt oder Sichtpunkt ist denkbar. Eine genauere diesbezügliche Festlegung ist bisher aber noch nicht erfolgt und wird in den nächsten Planungsschritten noch eingehend diskutiert werden.</p> |
| Keine Wohnblöcke | |
| Keine Gebäude über 4 Geschosse | |
| Keine Hochhäuser | |
| Plätze zum Verweilen | |
| Orte der Begegnung (Kultur, Gastronomie) | |
| Belebtes Stadtzentrum | |
| Keine Geisterstadt nach 18.00 Uhr | |

ANLIEGEN:

BERÜCKSICHTIGUNG IM MASTERPLAN:

| Grünraum | |
|--|---|
| Großzügige Grünflächen (naturnahe) erhalten / schaffen | Die Ausgestaltung großzügiger Grünräume ist ein besonderes Anliegen der Stadtplanung und der Grundeigentümer gleichermaßen und war auch eine der wesentlichen Vorgaben in der Ausschreibung. Bereits jetzt sind ExpertInnen damit befasst zu untersuchen in welcher Form, wann und wo damit begonnen werden sollte. Sobald der Masterplan feststeht, soll als eine der ersten Maßnahmen mit der Bepflanzung begonnen werden. Die Grünflächen werden unterschiedliche Gestaltungen und Aufenthaltsqualitäten aufweisen und dienen nicht nur Pflanzen und Tieren als Lebensraum, sondern dienen den AnrainerInnen und den BewohnerInnen des Flugfeldes gleichermaßen als Erholungs- und Aufenthaltsraum. Es sollen Laufstrecken ebenso enthalten sein, wie Spielplätze, Hundzonen und Radwege, die sich längerfristig vom Marchfeld bis in die Lobau erstrecken sollen. |
| Laufstrecke (10 km) | |
| Großzügige Hundezonen | |
| Hundefreier Stadtteil | Diese Frage wird nicht auf Ebene des Masterplanes entschieden. In den Detailplanung, die dem Masterplan folgen, wird die Schaffung von konfliktfreien Lösungen ein wichtiges Ziel sein. Durch die Ausweisung von Hundezonen könnte eine Maßnahme gesetzt werden, die ein konfliktfreies Zusammenleben ermöglicht. |
| Spielplätze | Ziel ist die Schaffung einer optimalen Versorgung mit Grün- und Freiflächen. Spielplätze sind dabei auch ein Teilaspekt. Es soll für alle Altersstufen ein ausdifferenziertes Spiel-, Sport- und Freizeitangebot in vielen Bereichen geschaffen werden. Direkt bei den Wohngebäuden ebenso, wie im Zusammenhang mit Parkanlagen bis hin zu den naturnahen Bereichen. |

ANLIEGEN:

BERÜCKSICHTIGUNG IM MASTERPLAN:

| | |
|---|---|
| <p>Lobau vor allzu großen Besucherströmen bewahren (Naturschutz!)</p> | <p>Durch die Ausgestaltung von hochwertigen Grün- und Freiräumen im Vorfeld des Nationalparks soll nicht nur eine großräumige Verbindung der Landschaftsräume Marchfeld / Lobau entstehen, sondern darüber hinaus ein zusätzliches Naherholungsgebiet geschaffen werden. Durch einen geplanten Wasserlauf soll eine Anbindung an den Himmelteich und folglich eine ökologische Vernetzung entstehen. Durch diese Maßnahmen soll im Lobauvorland und nördlich davon, unmittelbar vor der Haustüre der BewohnerInnen, bewusst eine Alternative zum Nationalpark angeboten werden und der Nutzungsdruck auf die Lobau so gering wie möglich gehalten werden.</p> |
| <p>Umweltauswirkungen</p> | |
| <p>Einhausung der A23</p> | <p>Die Bewahrung der Lebensqualität und der Schutz vor Lärmbelästigungen der AnrainerInnen des Flugfeldes ist ein wesentliches Anliegen der PlanerInnen. Eine wichtige Vorgabe der Ausschreibung war daher auch die Vermeidung einer Durchfahrt des Flugfeldverkehrs durch die angrenzenden Siedlungsgebiete. Die spezielle Baustellenlogistik, die den LKW-Verkehr eindämmen soll und die sorgsame Wahl der Fahrtrouten wurden bereits im Punkt „Individualverkehr“ erwähnt. Bei den bevorstehenden Gesprächen bzw. Verhandlungen mit den Autobahnrichtern wird der Lärmschutz einen wesentlichen Gesichtspunkt darstellen. Auch im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung wird das Thema Lärmschutz noch eingehend behandelt werden. Durch die im westlichen und östlichen Randbereich des Flugfeldes befindlichen übergeordneten Grünzüge sind Abstandsflächen gewährleistet, die eine Art Pufferfunktion übernehmen können.</p> |
| <p>Lebensqualität der AnrainerInnen nicht verschlechtern</p> | |
| <p>Lärmschutz für die AnrainerInnen</p> | |

ANLIEGEN:

BERÜCKSICHTIGUNG IM MASTERPLAN:

| | |
|---|---|
| <p>Lärmarme und umweltschonende Gewerbebetriebe und Handel (Zulieferung nicht zwischen 20.00 und 7.00 Uhr)</p> | <p>Die zeitliche Beschränkung des Lieferverkehrs stellt eine verkehrsorganisatorische Maßnahme dar und ist nicht auf Ebene des Masterplanes zu lösen. Dieses Anliegen wird daher weitergeleitet.</p> |
| <p>Fluglärm berücksichtigen</p> | <p>Bereits in der Ausschreibung wurde auf die Einflugschneise des Flughafens Schwechat im nordöstlichen Bereich des Flugfeldes hingewiesen. Es sollen in diesem Bereich keinerlei sensible Nutzungen angeordnet werden. Der Fluglärm ist auch insoweit berücksichtigt, als die Flugroute des Notarzthubschraubers, im Bezug auf den städtebaulichen Entwurf, optimiert und angepasst werden soll. Es sind derzeit Gespräche im Gange, den Anflug künftig über das Werk von Opel-Austria zu führen.</p> |